

Nachbericht zum
7. BMÖ-Expertendialog „Best Practice im eProcurement 2020“
(27.01.2020, Wien)



eProcurement: Basis für Digital Procurement – Kernbotschaften des Österreichischen eProcurement Day am 27.01.2020

„eProcurement schafft und ist die Basis für ein zukunfts- und tragfähiges ‘Digital Procurement’“ – so lautete eine der Kernbotschaften des 7. Österreichischen eProcurement Day des BMÖ in Wien am 27. Jänner. Wie Dkfm. Heinz Pechek, geschäftsführender Vorstand des BMÖ, in seiner Eröffnung betonte, ist ein vollintegriertes „end-to-end/procure-to-pay“ eProcurement-System unabdingbare Voraussetzung für eine digitalisierte Wertschöpfungskette, die zentral vom Einkauf gesteuert, organisiert und „agil“ gehalten wird. Stichwort: Einkauf als Schnittstelle zwischen Kundenwunsch und Lieferantenmarkt. Der Einkauf hat hier anspruchsvolle und zukunftsprägende Aufgaben. Ohne ein vernetztes eProcurement-System sind die unbestrittenen Vorteile der Digitalisierung und Automatisierung im Unternehmen nicht effizient realisierbar, meinte Pechek. Die Community hat in den vergangenen Jahren einen großen Schritt nach vorne getan: Funktionsumfänge und Anwendungsmöglichkeiten wurden erweitert. Insbesondere bei Themen wie Prozessautomatisierung und Guided Buying sind deutliche Fortschritte zu verzeichnen. Dennoch bereitet die Implementierung singulärer Tools und komplexer Lösungen so manchem Verantwortlichen weiterhin Kopfzerbrechen. Nach wie vor gibt es aber noch immer deutliche Nutzungsunterschiede: KMUs haben immer noch einen weiten Weg vor sich. Vom Einsatz simpler elektronischer Kataloge ohne direkte Lieferantenanbindung über sogenannten Smart Supply mit reibungslosem Belegfluss bis zu komplexen R2P-Prozessen (Requisition-to-Pay/von Bedarfsentstehung bis Zahlung) mit (weitgehender) Automatisierung und kompletter Lieferantenanbindung reicht die Bandbreite der heute vorhandenen technisch-technologischen Möglichkeiten, die müssen nur genutzt werden, wenn die

Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gesichert werden soll. First Mover experimentieren mittlerweile mit Digitalen Zwillingen, Process Mining und Robot Process Automation (RPA) und – nicht mehr wegzudenken – Artificial Intelligence, deren Potentiale und Nutzung erst ganz am Anfang der Möglichkeiten stehen, siehe Avatare im Verhandlungsprozess sowie Data Mining und Sourcing in der globalen Lieferantensuche und -bewertung. Ein weites, oft noch brach liegendes Feld das viel Raum zum Lernen und Adaptieren bietet. Die Frage: Wie baut man Agenda, Roadmap und Landschaft für eProcurement sinnhaft auf, ohne auf Neben- oder gar Abstellgleise zu gelangen? Schließlich gibt es nach wie vor eine Menge Stolpersteine – nicht nur auf technisch-technologischer Ebene, sondern auch im mentalen Bereich, im Bereich der Akzeptanz bei den Mitarbeitern – Stichwort: Change Process und agile Organisation sowie Führung.

Am 27. Jänner 2020 kamen rund 80 Anwender und Anbieter aus dem DACH-Raum nach Wien, um sich beim „Österreichischen eProcurement Day 2020“ des BMÖ auszutauschen. Im Fokus der Vorträge und Diskussionen: Potenziale und Trends, praktischer Nutzen von Bausteinen und Lösungen sowie Dos and Don'ts.

Ausgewählte Statements

Jan-Henner Theißen und **Stefan Wiemers** (beide targetP!, Berlin) verwiesen zu Beginn ihres Vortrags auf den vorherrschenden Begriffsdschungel, der oft zu Missverständnissen führe: „Digital Procurement ist nicht gleichzusetzen mit der Digitalisierung des Einkaufs. Und eProcurement ist lediglich der erste Schritt zur Digitalisierung des Einkaufs.“ Auch bei Begriffen wie „Digitization“ (Umwandlung von analogen Daten und manuellen/ papiergestützten Prozessen) und „Digitalization“ (Prozess der digitalen Implementierung) komme es immer wieder zu unscharfen Abgrenzungen. Das mache die wirkliche Standortbestimmung des Einkaufs auf seiner Reise zu einem digitalen Einkauf schwer und lässt diesen oftmals weiter fortgeschritten erscheinen, als er tatsächlich ist“, betonte Theißen. Bei ihren Bemühungen zur Optimierung von Beschaffungsstrategien, Warengruppen und Prognosen müssten Einkauf und Supply Chain Management u.a. auf adäquate Bausteine für „bessere“ Datensätze, Nachfragekontrolle und die Einhaltung von Vorschriften setzen.

Ziel: Ein tief vernetztes IT-Ökosystem für die Beschaffung mit innovativen webbasierten Lösungen (wie Cloud) und auch für die Auswahl der besten Tools (Best of Breed). Große Herausforderung der ganzen Organisation sei freilich die digitale Transformation, also die Bewältigung des Wandels insgesamt – mit veränderten bzw. disruptiven Kernkompetenzen, die sich von der Bedarfsentstehung bis zum Endkunden auswirkten. „Die Beschaffung muss sich dabei als Architekt der digitalen Landschaft verstehen. Ein ‚Procurement Chief Digital Officer‘ kann die Kompetenzen deutlich machen“, so Jan-Henner Theißen. Zurücklehnen und auf die Vorgaben der IT-Abteilung zu warten, sei keinesfalls eine Option.

Prof. Dr. Christian Heinrich (Professor für Digitale Transformation, Quadriga Hochschule Berlin GmbH sowie Mitgründer von scoutbee GmbH, Würzburg) riet Einsteigern zu einem detaillierten Plan, der im ersten Schritt die Auswirkungen der Automatisierung auf die Lieferkette analysiere. Darauf aufbauend sollten smarte Tools Bereiche wie Kosten und Kapital, Versorgungsbasis, Risikomanagement, strategische Vorausschau, Innovation und

Zusammenarbeit mit Zuliefern unterstützen. KI bereite dabei den Weg für das Sammeln und Verknüpfen von Daten aus Millionen von Quellen und zugleich für automatisiert generierte, „richtige“ strategische Entscheidungen – ohne notwendige Einbindung von Menschen. Ein „Digital Scouting“ sollte laut Heinrich zu messbaren verbesserten Ergebnissen in Sachen Wirtschaftlichkeit, Innovation, Kapazität, Qualität, Notfallmanagement, Lieferantenkonsolidierung, Transparenz und neue Märkte bzw. Standorte führen.

Prof. Dr. Holger Müller (Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, Leipzig) referierte über den Stand des eProcurement in deutschen und österreichischen Unternehmen. Danach sei die Bedeutung von Tools gegenüber 2018 gestiegen. Laut Studie 2019 (wie immer unterstützt von BME und BMÖ) rutschte das Thema Spend Management/Controlling vom zweiten auf den ersten Platz (93,2% = sehr wichtig). Für alle Kategorien wurden teilweise deutlich höhere Werte verzeichnet. Beispiele: Lieferantenmanagement: von 86,2% auf 92,4% und Source-to-Contract: von 79,5% auf 88,3%. Über 40% der Teilnehmer strebten einen Wechsel auf stärker integrierte Lösungen an. Als Hauptgründe für Hemmnisse wurden interne Gründe (Datentransparenz/-strukturen sowie Technik) und als ungenügend empfundene Standards genannt.

Big Data Analytics wird mit deutlichem Vorsprung als wichtigste Zukunftstechnologie im Einkauf gesehen, gefolgt von gemeinsamen Datenräumen in der Supply Chain. Fakt ist aber auch: „IT-Kompetenz und insbesondere Datenanalytik im Einkauf werden wichtiger. Aber noch klarer verschieben sich die Anforderungen von Prozesskompetenz hin zu Kommunikations- und Kollaborationskompetenz“, so Holger Müller.

Heinz Pechek (Geschäftsführender Vorstand des BMÖ) machte abschließend deutlich: „Einkäufer müssen in Zukunft stärker netzwerkübergreifend denken und arbeiten. Im Fokus stehen nicht mehr die bekannten, engen Supplier Networks, sondern komplexe Wertketten, die auch die Endkundensicht explizit einbeziehen.“

Ebenfalls auf der Agenda des „Österreichischen eProcurement Day 2020“ des BMÖ

Beiträge von:

- AVL List GmbH
- Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.
- Magnet-Schultz GmbH & Co. KG
- MIBA AG
- ÖBB-Holding AG
- SEW-EURODRIVE Ges.m.b.H.
- Teufelberger Service GmbH
- voestalpine AG

sowie

- DIG GmbH
- JAGGAER Austria GmbH
- Mercateo Austria GmbH
- Netfira GmbH
- OpusCapita Software GmbH

Programm:

http://www.bmoe.at/downloads/Konferenzprogramme/2020/eProc_2020/Programm_BMOE_eProcurement_2020_final.pdf

Veranstaltungsrückblick:

http://www.bmoe.at/Veranstaltungen/Rueckblick_Expertendialoge/

Der BMÖ begleitet das Thema weiter (Auswahl):

DIGITALE KOMPETENZEN IM EINKAUF

In 2 Tagen digitale Kompetenzen für den Einkauf erwerben

Termine (Wien):

20.-21. April 2020

03.-04. Dezember 2020

http://www.bmoe.at/Akademie/Digitale_Kompetenzen/

6. BMÖ-Expertendialog Einkauf 4.0

AUSTRIAN DIGITAL PROCUREMENT DAY

Agile Wertschöpfungsketten: wie der Einkauf damit professionell umgeht und zukunftsfähige Lösungen entwickelt

Termin (Wien):

07. Mai 2020

<http://www.bmoe.at/Veranstaltungen/Expertendialoge/>

Komplettes Veranstaltungsprogramm:

<http://www.bmoe.at/Veranstaltungen/>

Rückfragen und Kontakt:

BMÖ - Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Österreich

Liechtensteinstraße 35, 1090 Wien

Mail: sekretariat@bmoe.at

Telefon: +43(0)1 367 93 52

www.bmoe.at